

**Methodenreport der
Patientenleitlinie
„Komplementärmedizin in
der Behandlung
onkologischer PatientInnen“**

Version 1.0 – Juli 2021

Patientenleitlinien-Report

Autorinnen des Patientenleitlinien–Reports

Prof. Dr. med. Jutta Hübner; Jennifer Dörfler, M.Sc.; Maren Freuding, M.Sc.

Herausgeber

Leitlinienprogramm Onkologie

der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF), Deutschen Krebsgesellschaft e. V. (DKG) und der Stiftung Deutsche Krebshilfe (DKH)

Office: c/o Deutsche Krebsgesellschaft e. V.
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin

leitlinienprogramm@krebsgesellschaft.de

www.leitlinienprogramm-onkologie.de

Zugrundeliegende S3–Leitlinie

„S3–Leitlinie Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen“ (2021)

Federführende Fachgesellschaften

Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) vertreten durch die Arbeitsgemeinschaft Prävention und Integrative Onkologie (PRIO)

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe DGGG

Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie DGHO

Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie DEGRO

Kontakt

Leitliniensekretariat S3–Leitlinie „Komplementärmedizin
für onkologische PatientInnen“

E–Mail: S3KAM-Sekretariat@med.uni-jena.de

Inhaltsverzeichnis

1.Das Leitlinienprogramm Onkologie.....	4
2.Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie	4
2.1. Allgemeine Zielsetzung von Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie.....	5
2.2. Erstellung von Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie.....	5
2.2.1.Allgemeine Inhalte	6
2.2.2.Methodische Anforderungen	6
2.2.3.Vorgehensweise.....	7
3.Patientenleitlinie „Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen“	9
3.1. Geltungsbereich und Zweck.....	9
3.1.1.Adressaten	9
3.2. Herausgeber, Autoren und beteiligte Personen	9
3.2.1.Herausgeber.....	9
3.2.2.Autorengruppe	10
3.2.3.Koordination und Redaktion.....	11
3.2.4.Grafiken	11
3.3. Inhalt und Gliederung.....	11
3.4. Quellen	13
3.5. Projektablauf.....	14
3.6. Begutachtung.....	15
3.7. Finanzierung und redaktionelle Unabhängigkeit	16
3.8. Verbreitung und Implementierung	16
3.9. Gültigkeitsdauer.....	16
4.Literaturverzeichnis	18
5.Anhang.....	19
5.1. Zusätzliche Interessenserklärungen (Stand Juli 2021).....	19

1. Das Leitlinienprogramm Onkologie

Leitlinien sind systematisch entwickelte Entscheidungshilfen für Leistungserbringer und Patienten zur angemessenen Vorgehensweise bei speziellen Gesundheitsproblemen [1]. Sie stellen ein wesentliches Instrument zur Förderung von Qualität und Transparenz medizinischer Versorgung dar.

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF), die Deutsche Krebsgesellschaft e. V. (DKG) und die Stiftung Deutsche Krebshilfe e. V. haben sich mit dem Leitlinienprogramm Onkologie (OL) das Ziel gesetzt, gemeinsam die Entwicklung und Fortschreibung und den Einsatz wissenschaftlich begründeter und praktikabler Leitlinien in der Onkologie zu fördern und zu unterstützen. Die Basis dieses Programms bilden die medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse der Fachgesellschaften und der DKG, der Konsens der medizinischen Fachexperten, Anwender und Patienten sowie das Regelwerk für die Leitlinienerstellung der AWMF und die fachliche Unterstützung und Finanzierung durch die Deutsche Krebshilfe (weitere Informationen: <http://leitlinienprogramm-onkologie.de/Programm.3.0.html>).

2. Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie

Laienverständliche Versionen (evidenzbasierter) Leitlinien stellen nach den Anforderungen des Deutschen Instruments zur methodischen Leitlinien-Bewertung (DELBI) ein wesentliches Qualitätsmerkmal einer guten Leitlinie dar [2].

Um Betroffenen den kompetenten Umgang mit ihrer Erkrankung und bewusste Therapieentscheidungen zu ermöglichen, soll der Inhalt einer ärztlichen Leitlinie in geeigneter Form auch Patienten sowie deren Angehörigen zugänglich gemacht werden. Im Rahmen der S3-Leitlinie „Komplementärmedizin in der Behandlung onkologischer PatientInnen umfasst dies den Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen komplementärer Substanzen, Methoden und Verfahren. Verständlichkeit und Vollständigkeit aus Sicht der Zielgruppe sollen dabei durch die Einbeziehung von Patientenvertretern in den Prozess der Erstellung der leitlinienbasierten Patienteninformationen (sogenannte Patientenleitlinien) sichergestellt werden.

Im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie sind laiengerecht aufbereitete Versionen jeder ärztlichen (S3-) Leitlinie verpflichtender Bestandteil der Leitlinienentwicklung.

2.1. Allgemeine Zielsetzung von Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie

Zu den Zielen von Patientenleitlinien in der Onkologie gehört es,

- die evidenzbasierten Empfehlungen aus der S3-Leitlinie, die die Basis für die Patientenleitlinie bildet, in eine für medizinische Laien verständliche Sprache zu übertragen und so die Zielgruppen und Personen ihres sozialen Umfelds über die angemessene Versorgung unter Berücksichtigung aller an der Behandlung und Betreuung Beteiligten zu informieren;
- ein realistisches Bild der Krebserkrankung sowie der Möglichkeiten und Grenzen deren Behandlung zu vermitteln;
- Patienten bei einer informierten Therapieentscheidung zu unterstützen;
- auf konkrete Fragen der Patienten im Zusammenhang mit der Erkrankung einzugehen;
- das Selbstmanagement der Erkrankung durch Patienten zu unterstützen und zu begleiten;
- den Prozess der gemeinsamen Entscheidungsfindung in der Arzt-Patient-Beziehung zu fördern;
- die Zusammenarbeit aller an der Behandlung beteiligten medizinischen Berufsgruppen zu beschreiben;
- den Austausch mit anderen Betroffenen zu fördern;
- einen Beitrag zur Qualitätsverbesserung der Versorgung zu leisten.

Rückwirkung auf die S3-Leitlinie:

- Unterstützung des Prozesses der Implementierung der S3-Leitlinie mit Hilfe der Patientenleitlinie;
- Rückkopplung der für Patienten relevanten Inhalte der Patientenleitlinie, die bisher noch nicht Bestandteil der S3-Leitlinien sind, an das Autorenteam der S3-Leitlinie (zum Beispiel spezielle Hilfen zur Visualisierung der Entscheidungsunterstützung).

2.2. Erstellung von Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie

Die Patientenleitlinie wurde nach der etablierten Methodik für die Erstellung von Patientenleitlinien entwickelt (weitere Information zur NVL-Methodik unter: www.leitlinien.de/nvl). Diese orientiert sich an den derzeit gültigen Standards für evidenzbasierte Gesundheitsinformationen. In der Erstellung wurden Patienten- und/oder Angehörigenvertreter in die Patientenleitlinienentwicklung einbezogen.

Im „Handbuch Patientenbeteiligung – Beteiligung am Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien“ [3] werden das methodische Vorgehen und der Verfahrensablauf

ausführlich beschrieben. Im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie folgt die Erstellung von Patientenleitlinien der Methodik, die vom ÄZQ für das Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien entwickelt und etabliert wurde (siehe auch Kapitel „Vorgehensweise“ [4, 5]).

2.2.1. Allgemeine Inhalte

Die OL-Patientenleitlinien gründen sich auf die Empfehlungen der zugrundeliegenden S3-Leitlinien und beinhalten die folgenden Elemente:

- **EVIDENZ** – evidenzbasierte Empfehlungen aus der entsprechenden S3-Leitlinie;
- **HINTERGRUNDWISSEN** – Erklärungen zu komplementärmedizinischen Substanzen, Verfahren und Methoden;
- **ARZT-PATIENTEN-KOMMUNIKATION** – Hierunter sind Anleitungen und Hilfestellungen für das Arzt-Patienten-Gespräch zu verstehen, die den Einstieg in ein Gespräch über komplementärmedizinische Substanzen, Verfahren und Methoden und eine gemeinsame Entscheidungsfindung erleichtern sollen. Diese Hilfen findet der Leser im Kapitel „Gespräch mit ihrem Behandlungsteam“ der Patientenleitlinie.
- **UNTERSTÜTZUNG UND HILFEN** – Adressen von Selbsthilfeorganisationen, Einrichtungen der Patientenberatung und von den an der Erstellung der S3-Leitlinie vertretenen wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften, sowie Hinweise auf weitere qualitativ hochwertige Informationen in Printform und im Internet, deren methodische Qualität geprüft wurde.
- **AUFLISTUNG DER SYMPTOME** – Beschreibung aller in der Leitlinie aufgeführten Endpunkte/Symptome
- **ÜBERSICHT ZU EMPFEHLUNGEN** – Tabellarische Darstellung aller Empfehlungen sortiert nach Endpunkten

2.2.2. Methodische Anforderungen

Die Methodik für alle Patientenleitlinien des Leitlinienprogramms Onkologie orientiert sich an anerkannten Standards. Diese sind u. a. formuliert in „Gute Praxis Gesundheitsinformation“ des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin [6] und im „Manual Patienteninformatio“ des ÄZQ [7].

Verlässliche Patienteninformatioen sollen:

- nicht interessengebunden sein;
- auf dem besten derzeit verfügbaren medizinischen Wissen beruhen;
- ein realistisches Bild der Erkrankung vermitteln;
- alle Behandlungsoptionen mit Nutzen- und Schadenswahrscheinlichkeiten darstellen;
- Nutzen und Schaden anhand von patientenrelevanten Endpunkten vermitteln;

- Nutzen und Risiken verständlich kommunizieren (in absoluten Zahlen);
- sich zu Unsicherheiten äußern;
- Finanzierung und potenzielle Interessenkonflikte der Autoren offenlegen;
- verständlich in Sprache und Darstellung sein.

2.2.3. Vorgehensweise

Die Vorgehensweise bei der Erstellung von Patientenleitlinien zu S3-Leitlinien im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie erfolgt in Anlehnung an das Verfahren im Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien.

Dieser Ablauf ist in Abbildung 1 verkürzt dargestellt.

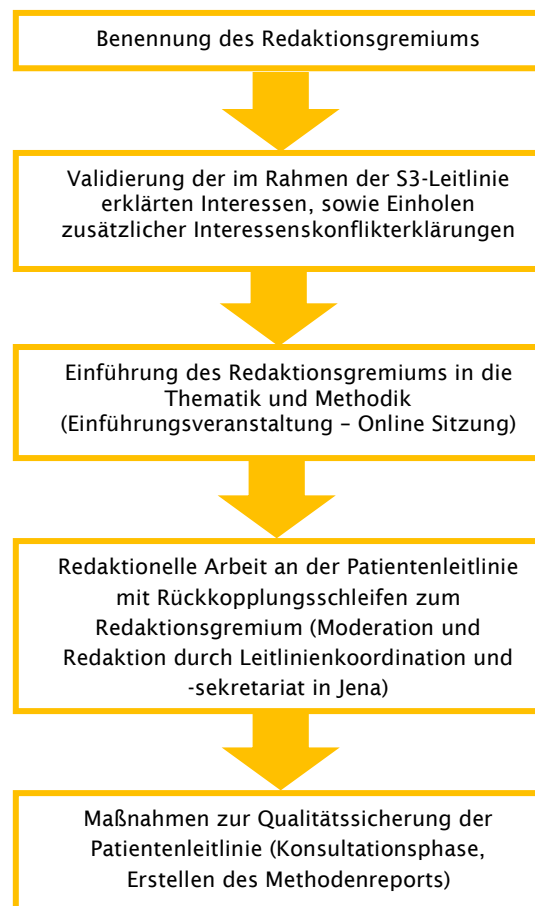


Abbildung 1: Vorgehensweise bei der Erstellung einer Patientenversion

Eine OL-Patientenleitlinie wird gemeinsam von Experten, die schon an der Erstellung der S3-Leitlinie mitgearbeitet haben, und von Patientenvertretern entwickelt. Das Redaktionsgremium für eine Patientenleitlinie besteht je nach Vorgabe der beauftragenden Fachgesellschaft aus bis zu sechs Personen und hat die Verantwortung für den Inhalt der Broschüre inne. Moderiert und koordiniert wurde der

Entwicklungsprozess vom S3-Leitliniensekretariat unter der Leitung von Prof. Dr. Hübner.

Auf der Basis einer S3-Leitlinie, von recherchierten Informationen guter Qualität und der Rückmeldungen aus der Selbsthilfeorganisation fertigte der Themenverantwortliche aus dem wissenschaftlichen Autorenteam in Jena einen ersten Textentwurf an. Die redaktionelle Arbeit und mehrstufige Abstimmung der Patientenleitlinie erfolgte in Form von Online-Sitzungen und im elektronischen Umlaufverfahren.

Während einer Konsultationsphase kann die im Redaktionsgremium abgestimmte Textfassung von allen Interessierten begutachtet und kommentiert werden. Die Mitteilung hierüber erfolgt durch spezifische Mailverteiler sowie durch eine Pressemeldung an (medizin-)journalistische Fachkreise. Die Konsultationsfassung ist über einen Zeitraum von ein bis drei Monaten, je nach Vorgabe des Auftraggebers, im Internet frei zugänglich. Alle während der Kommentierungsphase eingegangenen Rückmeldungen werden in einem Protokoll erfasst. Über deren Berücksichtigung entscheidet nach Ablauf der Frist das Redaktionsgremium.

3. Patientenleitlinie „Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen“

3.1. Geltungsbereich und Zweck

3.1.1. Adressaten

Die Patientinnenleitlinie richtet sich an:

- Patienten während und nach der akuten Therapie im ambulanten wie stationären Bereich;
- Selbsthilfeorganisationen;
- Mitarbeiter von Patienteninformations- und Beratungsstellen; betreuende Ärzte verschiedener Versorgungsstrukturen (ambulant, stationär und Rehabilitation);
- alle medizinischen Berufsgruppen und behandlungsergänzenden Fachberufsgruppen, die mit der Behandlung von Patienten während und nach der akuten Therapie im ambulanten wie stationären Bereich befasst sind;
- die Autorengruppe der S3-Leitlinie;
- die Öffentlichkeit zur Information über die aktuelle Evidenzlage zu komplementärmedizinischen Substanzen, Verfahren und Methoden

3.2. Herausgeber, Autoren und beteiligte Personen

3.2.1. Herausgeber

Leitlinienprogramm Onkologie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF), Deutschen Krebsgesellschaft e.V. (DKG) und Deutschen Krebshilfe (DKH).

Office des Leitlinienprogramms Onkologie

Kuno-Fischer-Straße 8

14057 Berlin

Telefon: 030 322932959

E-Mail: leitlinienprogramm@krebsgesellschaft.de

Internet: www.leitlinienprogramm-onkologie.de

3.2.2. Autorengruppe

3.2.2.1. Experten

Experten	Organisationen
Herr Prof. Dr. Jens Büntzel	Arbeitsgemeinschaft Prävention und Integrative Onkologie AG PRIO
Herr Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati	Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie DGMKG
Frau Dr. Katharina Glassen	Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin DEGAM
Herr Dr. Bernt Göckel-Beining	Berufsverband der Deutschen Urologen BDU
Herr Dr. Markus Horneber	Arbeitsgemeinschaft Supportive Maßnahmen in der Onkologie AGSMO und Kompetenznetz Komplementärmedizin in der Onkologie KOKON
Herr Michael Höckel	Arbeitsgemeinschaft für Onkologische Pharmazie AG OPH und Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker AdkA
Prof. Dr. Stefanie Joos	Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin DEGAM
Frau Dr. Sabine Jonas	Berufsverband der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie DGMKG- BV
Frau Ingeborg Koch	Arbeitsgemeinschaft für Onkologische Pharmazie AG OPH und Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker AdkA
Herr Prof. Dr. Matthias Rostock	Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie DGHO und Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie AG AIO
Frau Prof. Dr. Stefanie Seeling	Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft DGP
Frau Prof. Dr. Dr. Diana Steinmann	Arbeitsgemeinschaft Radiologische Onkologie AG ARO
Herr Prof. Dr. Joachim Weis	Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie AG PSO

Experten	Organisationen
Frau Prof. Dr. Claudia Witt	Kompetenznetz Komplementärmedizin in der Onkologie KOKON und Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie DGEpi

3.2.2.2. Patienten- und/oder Selbsthilfevertreter

Patienten- und/oder Selbsthilfevertreter	Organisationen
Herr Reiner Decker	Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe (BPS)
Herr Dr. Lothar Eberhardt	Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e. V.
Frau Sabine Kirton	Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. FSH
Herr W.-Andreas Lamm	Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e.V.
Frau Stefanie Walter	Bundesverband der Kehlkopfoperierten e.V.
Herr Andreas Wichmann	Deutsche Selbsthilfevereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs sowie deren Angehörige (Dt. ILCO)

3.2.3. Koordination und Redaktion

Leitlinienkoordination: Prof. Dr. med. Jutta Hübner

Redaktion: Maren Freuding, M.Sc.; Jennifer Dörfler, M.Sc.

3.2.4. Grafiken

XX

3.3. Inhalt und Gliederung

Grundlage der Patientenleitlinien „Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen“ (2021) ist die S3-Leitlinie „Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen“

AWMF-Register-Nummer: 032/055OL [8].

Die Patientenleitlinie „Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen“ enthält die folgenden Kapitel:

Kapitel	Inhalt
1. Was diese Patientenleitlinie bietet	Ziele und Zielgruppen der Patientenleitlinie Inhalte der Patientenleitlinie

Kapitel	Inhalt
	Hinweis auf Zusammenhang mit der S3-Leitlinie als Grundlage der Patientenleitlinie Allgemeine Informationen zur S3-Leitlinie und deren Empfehlungen
2. Einführung	Definition Komplementärmedizin Erläuterungen zur aktuellen Forschungssituation Einschlusskriterien der Studien der zugrundeliegenden S3-Leitlinie Hinweise zu seriösen Anbieterinnen und Anbietern Gesprächshilfe mit behandelndem Ärztinnen und Ärzten Zusätzliche Informationen und Unterstützung
Themenkapitel	
3. Medizinische Systeme	Akupunktur Akupressur Anthroposophische Medizin Homöopathie Klassische Naturheilverfahren
4. Mind-Body-Therapien	Meditation Mindfulness-based Stress Reduction (MBSR) Multimodale Verfahren Tai Chi/Qigong Yoga
5. Manipulative Körpertherapien	Bioenergiefeldtherapien Hyperthermie: Elektro- und Ganzkörperhyperthermie Reflextherapie Schwedische Massage Shiatsu/Tuina Sport/Bewegung/ körperliche Aktivität Chirotherapie/Osteopathie Cranio-Sacral Therapie
6. Biologische Therapien	Unterschiede zwischen Nahrungsergänzungsmittel und Arzneimittel Vitamin A Vitamin B1 Vitamin B6 Vitamin B12 Vitamin C Vitamin D Vitamin E

Kapitel	Inhalt
	Vitamin B17 Vitaminkombinationen Spurenelement Selen Carnitin Spurenelement Zink Ketogene Diäten Folsäure Sekundäre Pflanzenstoffe (Curcumin, Epigallocatechingallat, Isoflavone, Lycopin, Resveratol) Enzyme Phytotherapeutika (Aloe Vera, Baldrian, Boswellia, Cimicifuga, Ginkgo, Ginseng, Granatapfel, Guarana, Heilpilze, Ingwer, Johanniskraut, Katzenkralle, Leinsamen, Mariendistel, Mistel, Rhabarber)
7. Empfehlungen	Auflistung aller Empfehlungen sortiert nach Endpunkten
Symptomliste	Beschreibung der in der Patientenleitlinie aufgeführten Endpunkte
8. Leben mit Krebs	Geduld mit sich selbst haben Familie: Lebenspartner und Kinder Freunde und Bekannte Arbeitsplatz
9. Hinweise für Angehörige und Freunde	Begleitung – eine Herausforderung Hilfe und Unterstützung
10. Ihr gutes Recht	Patientenrechte
11. Adressen und Anlaufstellen	Von Patientenorganisationen und Selbsthilfe, Beratungsstellen, Weitere Adressen, Medizinische Fachgesellschaften
12. Weitere Infos	
13. Kleines Wörterbuch	Erläuterungen zu Fachbegriffen

3.4. Quellen

Vorrangige Grundlage der Patientenleitlinien ist die S3-Leitlinie „Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen“ (2021) [8]. Die Patientenversionen basieren außerdem auf dem Wissen und den Erfahrungen der beteiligten Patientenvertreterinnen und Patientenvertreter sowie auf Hintergrundliteratur.

Zusätzlich wurden folgende nachstehende Quellen bei der Entwicklung dieser Patientenleitlinie herangezogen:

Die Informationen zur Identifikation seriöser Anbieterinnen und Anbieter sind einer Broschüre des Kompetenznetzes Komplementärmedizin in der Onkologie - KOKON, dass ein Förderprojektschwerpunkt der Deutschen Krebshilfe war, entnommen. Diese ist frei zugänglich über die Website von KOKON (www.kompetenznetz-kokon.de) oder unter http://www.iki.usz.ch/forschung/PublishingImages/Seiten/kokon-kto/KSKAV_Kriterien_Serioese_KMAnbieter_20200624%20mit%20logo_V1.pdf.

3.5. Projektablauf

Zeitraum	
07-11/2020	Vorarbeiten zu den Patientenleitlinien und Aufruf zur Teilnahme an die S3-Leitliniengruppe
11/2020	1. Sitzung der Gruppe: Festlegung der Struktur und Inhalte der beiden Patientenleitlinien sowie Besprechung des Vorgehens
11/2020-01/2021	Erstellen eines Textentwurfs der Patientenleitlinien auf Basis der S3-Leitlinie (Biologische Therapien I)
01/2021	2. Zoom-Konferenz zur Diskussion und Abstimmung des Textentwurfs
02/2021	Überarbeitung des Textentwurfs Abstimmung des Textentwurfs im elektronischen Umlaufverfahren und anschließende Aktualisierung des Entwurfs
02-03/2021	Erstellen eines Textentwurfs der Patientenleitlinien auf Basis der S3-Leitlinie (Einführungskapitel inkl. Unterkapitel zu Arzt-Patientenkommunikation)
03/2021	3. Zoom-Konferenz zur Diskussion und Abstimmung des Textentwurfs
03/2021	Überarbeitung des Textentwurfs Abstimmung des Textentwurfs im elektronischen Umlaufverfahren und anschließende Aktualisierung des Entwurfs
04/2021	Erstellen eines Textentwurfs der Patientenleitlinien auf Basis der S3-Leitlinie (Manipulative Körpertherapien, Mind-Body-Therapien)
04/2021	4. Zoom-Konferenz zur Diskussion und Abstimmung des Textentwurfs
05/2021	Überarbeitung des Textentwurfs Abstimmung des Textentwurfs im elektronischen Umlaufverfahren und anschließende Aktualisierung des Entwurfs
06/2021	Erstellen eines Textentwurfs der Patientenleitlinien auf Basis der S3-Leitlinie (Kapitel Medizinische Systeme, Unterthemen Enzyme und Sekundäre Pflanzenstoffe aus dem Kapitel Biologische Therapien II)
06/2021	5. Zoom-Konferenz zur Diskussion und Abstimmung des Textentwurfs

Zeitraum	
06-07/2021	Überarbeitung des Textentwurfs Abstimmung des Textentwurfs im elektronischen Umlaufverfahren und anschließende Aktualisierung des Entwurfs
06-07/2021	Erstellen eines Textentwurfs der Patientenleitlinien auf Basis der S3-Leitlinie (Unterthema Phytotherapeutika aus dem Kapitel Biologische Therapien II)
07/2021	Umlaufverfahren zur Diskussion und Abstimmung des Textentwurfs
07/2021	Überarbeitung des Textentwurfs Abstimmung des Textentwurfs im elektronischen Umlaufverfahren und anschließende Aktualisierung des Entwurfs
12/2021	Fertigstellung der Konsultationsfassung
12/2021	Gezielte Konsultation der Patientenleitlinie im erweiterten Expertenkreis (großer Autorenkreis der S3-Leitlinie)
03/2022	Telefonkonferenz zur Abstimmung im Patientengremium über die Berücksichtigung der eingegangenen Kommentare im Rahmen der Konsultation Überarbeitung der Patientenleitlinie und anschließende Abstimmung im elektronischen Umlaufverfahren Kenntnisnahme des Redaktionsgremiums der beiden Finalversionen
10/2022	Abgabe der beiden Finalversionen in die Deutsche Krebshilfe/Verlag
12/2022	Veröffentlichung der Finalfassungen im Internet und als Druckfassungen

3.6. Begutachtung

Während der gezielten Konsultationsphase im erweiterten Expertenkreis konnten die Autorinnen und Autoren der S3-Leitlinie Anmerkungen und Änderungswünsche zur Patientenleitlinien einreichen. Parallel erfolgte die öffentliche Konsultation, in deren Rahmen alle interessierten Personen, inklusive alle Mitglieder der zugrundeliegenden S3 Leitlinie, Kommentare einreichen konnten. Die Konsultationsphase der Patientenleitlinie fand vom 21.12.2021– 28.12.2021 statt. Alle während der Konsultationszeit eingegangenen Rückmeldungen wurden in einem Protokoll erfasst.

Die Autoren der S3-Leitlinie wurden sowohl über die Konsultationsphase als auch über die Finalisierung der Patientenleitlinie informiert.

3.7. Finanzierung und redaktionelle Unabhängigkeit

Die Patientenleitlinie wurde von der Stiftung Deutsche Krebshilfe im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie (OL) finanziert. Die Erstellung erfolgte in redaktioneller Unabhängigkeit von den finanzierenden Organisationen.

Alle Mitglieder der Gruppe haben eine Erklärung über mögliche Interessenkonflikte abgegeben. Diese Erklärungen sind im Methodenreport der S3-Leitlinie zu finden. Die Interessenserklärungen der für den Prozess der Patientenleitlinie zusätzlich einbezogenen Patientenvertreter befindet sich im Anhang (5.1. Zusätzliche Interessenserklärungen). Vor Beginn der Arbeit an der Patientenleitlinie wurden diese von der Koordination nochmals auf Aktualität geprüft, außerdem wurde in Bezug auf die Mitarbeit an der Patientenleitlinie eine Einschätzung in die Kategorien „keine, gering, moderat, stark“ vorgenommen. Da bei allen Teilnehmenden die Bewertung als keine oder geringe Interessenskonflikte eingeschätzt wurde, ergaben sich keine weiteren Maßnahmen zur Regulierung.

3.8. Verbreitung und Implementierung

Der Volltext der Patientenleitlinie ist im Internet frei zugänglich:

- Leitlinienprogramm Onkologie: <http://leitlinienprogramm-onkologie.de/Patientenleitlinien.8.0.html>;
- Deutsche Krebshilfe: <http://www.krebshilfe.de/patientenleitlinien.html>;
- Internetseite der AWMF: <http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/032-035OL.html>;
- Patientenportal von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung: <http://www.patienten-information.de>;

Auf diesen Webseiten sind auch weitere Dokumente zur S3-Leitlinie zu finden.

Eine Druckversion der jeweiligen Patientenleitlinie ist bei der Deutschen Krebshilfe kostenlos erhältlich.

Eine Verbreitung der Patientenleitlinien wird unter anderem durch das Leitlinienprogramm Onkologie, die beteiligten Fachgesellschaften und Selbsthilfeorganisationen angestrebt.

3.9. Gültigkeitsdauer

Die Patientenleitlinien „Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen“ ist gekoppelt an die Gültigkeit der interdisziplinären S3-Leitlinie

„Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen“ (2021) [8].
Die Fortschreibung erfolgt entsprechend.

Verantwortlich für die Aktualisierung der Leitlinie ist die beauftragende Fachgesellschaft.

4. Literaturverzeichnis

1. Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), Ärztliche Zentralstelle Qualitätssicherung (ÄZQ). Das Leitlinien-Manual von AWMF und ÄZQ. Entwicklung und Implementierung von Leitlinien in der Medizin. Z Arztl Fortbild Qualitätssich 2001;95(Suppl I):4-84.
2. Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Deutsches Instrument zur methodischen Leitlinien-Bewertung (DELBI). Fassung 2005/2006 + Domäne 8. 2008 [cited: 2017-06-26]. <http://www.leitlinien.de/mdb/edocs/pdf/literatur/delbi-fassung-2005-2006-domaene-8-2008.pdf>.
3. Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Handbuch Patientenbeteiligung. Beteiligung am Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien. Neukirchen: Make a Book; 2008 (äzq Schriftenreihe; 33). Available from: <http://www.aezq.de/mdb/edocs/pdf/schriftenreihe/schriftenreihe33.pdf>.
4. Schwarz S, Schaefer C. Patientenleitlinien: Wie werden Empfehlungen laienverständlich übersetzt? FORUM 2012;27(6):441-4, DOI: 10.1007/s12312-012-0871-z.
5. Schaefer C, Kirschning S. Gut informiert entscheiden: Patienten- und Verbraucherinformationen am ÄZQ. Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes 2010;104(7):578-84 <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21095611>.
6. Klemperer D, Lang B, Koch K, Bastian H, Brunsmann F, Burkhardt M, Dierks ML, Ehrmann U, Günther J, Härter M, Mühlhauser I, Sängler S, Simon D, Steckelberg A. Die ‚Gute Praxis Gesundheitsinformation‘. Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes 2010;104(1):66-8 <http://www.ebm-netzwerk.de/pdf/publikationen/gpgi.pdf>, DOI: 10.1016/j.zefq.2009.12.018.
7. Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Manual Patienteninformation. Empfehlungen zur Erstellung evidenzbasierter Patienteninformationen. 2006 Available from: <http://www.aezq.de/mdb/edocs/pdf/schriftenreihe/schriftenreihe25.pdf>.
8. AWMF. S3-Leitlinie „Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen“. 2021 [cited 2021; Available from: <https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/komplementaermedizin/>.

5. Anhang

5.1. Zusätzliche Interessenserklärungen (Stand Juli 2021)

Name, Titel	Berater-/ Gutachtertätigkeit ¹ oder bezahlte Mitarbeit in einem wissenschaftlichen Beirat ¹	Autorenschaft ² oder Coautorenschaft; Honorare für Vortrags-/oder Schulungstätigkeit ²	Forschungsvorhaben ³ Durchführung klinischer Studien ³	Eigentümerinteressen ⁴ (z.B. Patent, Urheberrecht, Aktienbesitz) ⁴	wissenschaftliche Tätigkeit ⁵ Schwerpunkte bei Publikationen ⁵	Persönliche Beziehungen ⁶	Mitgliedschaft ⁷ Funktion in Interessenverbänden ⁷	Arbeitgeber Institution gegenwärtig und relevante frühere Arbeitgeber der letzten 3 Jahre	Interessenskonflikte Stimmrecht
Herr Reiner Decker	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Mitglied des Arbeitskreises Patientenbeteiligung (AK PatB)	Mitglied des Arbeitskreises Patientenbeteiligung (AK PatB)	Keine IK
Herr Walter-Andreas Lamm	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Mitglied des Vorstandes der Deutschen Leukämie- und Lymphom-Hilfe e.V. (DLH) 2019 bis heute	Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe e.V. (DLH)	Keine IK
Herr Andreas Wichmann	keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Vorstandsmitglied Deutsche ILCO e.V.	Deutsche ILCO e.V.,	keine IK